

## Wir begrüßen euch, liebe Geschwister, Freunde und Beter,

Ich schreibe viel zu selten, das ist mir bewusst und tut mir sehr leid. Einen Teil meiner Arbeit veröffentliche ich bei Facebook und Instagram und viele von euch bekommen dadurch schon einiges mit. Ich möchte euch heute etwas über die Weihnachtsaktion berichten und einige Sätze zu uns persönlich schreiben.

### Weihnachten

Trotz der Situation im Land, hat Gott es mir aufs Herz gelegt, auch dieses Jahr eine Weihnachtsaktion für Kinder in Odessa zu organisieren.

Jedes Jahr überlege ich mir eine ungewöhnliche, aber zugängliche Methode, um Kindern und ihren Eltern die Geschichte von der Geburt eines ungewöhnlichen Babys - Jesus - zu erzählen.

Wenn man Menschen erreicht, die nicht viel von der biblischen Geschichte wissen, möchte man sie so erzählen, dass sowohl die Kinder als auch ihre Eltern auf die Geschichte der Geburt aufmerksam werden - die Geschichte, die die ganze Welt beeinflusst hat!



Ich verkleidete mich im Laufe der Jahre in verschiedene Personalien der Weihnachtsgeschichte, um die Geschichte möglichst einprägend zu erzählen.

Vor einigen Jahren war ich ein Hirte und meine Kinder waren meine Helfer! Letztes Jahr war ich einer der drei Weisen Männer und erzählte, was für eine erstaunliche Reise wir hinter uns hatten. Es

war sehr interessant, denn während unseres Gottesdienstes fiel der Strom aus und wir benutzten



meine Batterie mit einer Glühbirne als den Stern. Er leuchtete in unserem Saal und führte uns zu dem Ort, an dem wir Jesus finden konnten. Für die Weisen war es der Bethlehem und eine Krippe und für uns heute ist es auch ein Produkt aus Holz – ein Buch, die Bibel. Einmal war ich zu Ostern ein Esel, der den Kindern die Geschichte



erzählte, wie die Menschen vor ihm Zweige und Kleider auslegten. Aber erst später merkte der Esel, dass sie es nicht vor ihm taten, sondern vor Jesus - der gekreuzigt werden sollte, aber zur Überraschung aller, von den Toten auferstanden ist!

Dieses Jahr trug ich weiße Kleider und kam als "Engel", der den Kindern die erstaunlichste Geschichte erzählen wollte! Von dem Moment, als der Himmel der Erde nahe kam! Von dem Moment, als alle Engel den Atem anhielten! Als der ganze Himmel gespannt und fassungslos zusah, wie Gott seinen Sohn gab! Von den Engeln, die lange geübt hatten um ihr bestes Stück vor den musikalisch ungebildeten Hirten zu singen.



Natürlich erzählte ich auch davon, wie Jesus bereitwillig ein Geschöpf wurde, ein wehrloses Baby, und das alles, für die Rettung von uns Menschen.

Es war eine Freude, die Kinder zu beobachten und mit ihnen zu sprechen!

Jedes der Kinder erhielt ein Geschenk und eine neue Kinderbibel. Auch die Eltern bekamen ein Neues



Testament und einen Kalender für tägliche Lektüre.

An einem Tag konnte ich drei Heime für Kinder und einen, für Menschen mit Behinderungen besuchen.

Zwei davon waren in einem Internat für Kinder mit Cerebralparese (Zerebralparese). In dem Internat leben fast 100 Kinder, und wir besuchen die Schule schon seit vielen Jahren. Zusätzlich zu den Geschenken haben wir dieses Jahr dem Internat geholfen, 50 alte, schlecht leuchtende Deckenleuchter gegen neue LED-Leuchter auszutauschen, die nicht nur heller leuchten, sondern auch



weniger Energie verbrauchen, was besonders wichtig ist, wenn die Schule mit einem Generator betrieben werden muss. Ich habe auch einige Kinderbibeln an die Kinder der Mitarbeiter verschenkt.

Am Abend hatten wir eine Versammlung von Kindern, die aufgrund ihrer Sehschwäche zur Behindertengemeinschaft gehören, sowie von Kindern aus



der Sondergesellschaft. Es kamen etwa 50 Kinder. Aber wir haben auch 20 bettlägerige Kinder beschenkt, damit das Licht Christi ihre Häuser mit Bibeln erreichen kann!

In diesem Jahr hat Gott es uns auch ans Herz gelegt, den Kindern von Soldaten eine besondere Freude zu schenken. Seit mehr als einem Jahr besuchen wir die Soldaten, die in der Region Cherson an der Front kämpfen. Viele von ihnen vertrauten uns bereits, und als ich ihnen sagte, dass ich ihren Kindern Weihnachtsgeschenke schicken wollte, waren sie gerührt. Wer von ihnen einverstanden war, schrieb mir die Telefonnummer ihrer Frau, den Namen und die Anzahl der Kinder sowie die Postanschrift. Auf diese Weise konnte ich 130 Geschenke



verschicken. Neben dem Geschenk und der Kinderbibel schickten wir auch neue Testamente und Bücher zum täglichen Lesen. Es war schön, nach dem Jahreswechsel viele Nachrichten zu erhalten, in denen sie sich für das Geschenk bedankten.

Die restlichen Geschenke habe ich an arme Familien in Odessa, Tschernomorsk und Petrodolina verteilt und einige nach Nikopol geschickt.

Freunde, dank eurer finanziellen und betenden Unterstützung konnten wir in diesem Jahr 370 Geschenke vorbereiten und verteilen. Vielen Dank für Euer Vertrauen, Eure Teilnahme und Eure Unterstützung!

## Persönliches

Viele von Euch wissen, dass ich in der Ukraine geboren wurde. Im Jahr 2001 zog unsere Familie nach Deutschland. Aber Gott rief mich 2010, ihm und seiner Kirche in der Ukraine zu dienen. Ich habe die doppelte Staatsbürgerschaft behalten, was mir half, viele Jahre lang ohne Visum in der Ukraine zu arbeiten.

Da ich vor dem Krieg, nach einer unseren jährlichen Deutschlandreisen, mit meinem ukrainischen Pass wieder in die Ukraine eingereist bin, überwiegt meine ukrainische Staatsbürgerschaft, und wie alle militärpflichtigen Männer, darf und kann ich Land nicht verlassen. Und für jede Reise nach Deutschland musste ich eine Genehmigung von Kiew einholen. Ich habe mich gefreut, dass ich

Verwandte besuchen, Flüchtlingen aus unseren Gemeinden dienen und einen Dienst in euren Gemeinden tun konnte.

Leider war es mir nicht möglich, alle Gemeinden zu besuchen, die mich eingeladen hatten.. Bitte verzeiht mir, aber bei diesen kurzen Besuchen versuche ich, so viel wie möglich zu schaffen. Es tut mir sehr leid, dass ich einige von Euch möglicherweise damit verärgert habe!

Anfang diesen Jahres habe ich meinen Ausreiseantrag erneut gestellt und die Unterlagen zur Überprüfung eingereicht. Ich muss sagen, dass wir seit dem Jahreswechsel eine Verschärfung in der Frage der Ausreise für Männer haben. Seit zwei Wochen versuche ich, in Kiew anzurufen, um den Stand meines Antrags zu erfahren, und an vielen Tagen bin ich nicht durchgekommen und habe keine Antwort erhalten.

Heute habe ich eine Absage für meine geplante Reise erhalten.

Ich schreibe Euch dies, damit Ihr mich und die Situation, in der ich seit fast zwei Jahren lebe, besser verstehen könnt.

Ich schreibe, um Euch zu bitten, weiterhin für unsere Familie zu beten. Mein ältester Sohn hat lange geweint, als er diese unangenehme Nachricht erfuhr. Freunde, wir glauben an Gott, für den nichts unmöglich ist. Nichts! Er hat seine Gründe, warum ich dieses Mal keine Erlaubnis bekommen habe. Ich werde in Kürze wieder eine Anfrage einreichen und bete, dass der Herr mich segnet und mir die Möglichkeit gibt, zu meiner Familie zu kommen und euch zu besuchen.

*Der Herr behüte euch!*

*Oleg*

